



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Statistik der Verwarnungen.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

erkennen, wie kriegerisch diese Partei jetzt empfindet. Und es ist vorauszusehen, daß ihr Kriegsfeuer bis zu dem alten bewährten Mittel kühner Politik und rühmlicher Erfolge, bis zum Versuch einer Mobilmachung aufslackern wird.

Aber der Rath der Fürsten und die Gedanken ihrer Rathgeber sind es nicht mehr allein, welche über die letzten Schicksale eines tüchtigen Volkes entscheiden. Und niemals mehr als jetzt ruhte Hoffnung, Vertrauen, Ehre und Stolz eines deutschen Staates in der Wahlurne, zu welcher die Einzelnen ihre Stimmzettel tragen.

### Statistik der Verwarnungen.

Actenstücke zur neuesten Geschichte Preussens, 1863. I. Verwarnungen. Erstes Heft. Juni und Juli. Berlin, Verlag von J. Springer, 1863.

Enthält zunächst den Antrag des Staatsministeriums auf Erlass der Verordnung vom 1. Juni, dann diese Verordnung selbst und hierauf die achtzig Verwarnungen, welche bis Ende Juli von den verschiedenen Regierungspräsidien ertheilt wurden, und ist als sehr nützliches Unternehmen bestens zu empfehlen. Diese Verwarnungen, unter denen sich mehre sehr anmuthig zu lesende finden, sind gesammelt das beste Bild des gegenwärtigen Preußen, sie sind, wenn wir an die Zukunft denken, Gedeksprüche, mit denen die betreffenden Behörden sich der preussischen Pressfreiheit ins Stammbuch geschrieben haben. In der Provinz Preußen haben bis zum 31. Juli 21 Verwarnungen stattgefunden, darunter 5 zweite, 1 dritte und 1 vierte; die Provinz Posen hatte bis dahin 6 Verwarnungen aufzuweisen, darunter 1 zweite; Pommern 7, darunter ebenfalls 1 zweite; Brandenburg 20, darunter 3 zweite; Schlessen 12, darunter 1 zweite; Sachsen 5; Westphalen 4, darunter 1 zweite; die Rheinprovinz endlich 5. Die meisten Verwarnungen waren bis dahin vom Polizeipräsidium in Berlin ertheilt worden (14). Die übrigen Bezirke waren in folgender absteigender Reihenfolge bedacht worden: die Regierungsbezirke Königsberg und Breslau mit je 7, die Regierungsbezirke Gumbinnen, Marienwerder und Stettin mit je 6, Posen, Frankfurt und Liegnitz mit je 5, Danzig, Magdeburg, Merseburg, Arnsherg, Düsseldorf und Coblenz mit je 2, Bromberg, Cöslin, Potsdam, Erfurt, Minden und Trier mit je 1 Verwarnung. Noch nicht gesündigt hatten, und noch jungfräulich waren daher (natürlich die Blätter, nicht die Regierungspräsidien von) Stralsund, Oppeln, Münster, Cöln (seitdem auch in Versuchung gefallen und unterlegen) und Aachen. — Wir fügen hinzu, daß der August den Berlinern und den Angehörigen des Regierungsbezirks Liegnitz je 2 neue Verwarnungen, ersteren 1 erste und 1 zweite gebracht hat, und daß bis Ende dieses Monats außerdem noch in den Regierungsbezirken Elbing, Breslau, Merseburg, Frankfurt, Magdeburg und Cöln je eine Verwarnung hinzugekommen war, so daß bis zum 31. August im Ganzen 90 Verwarnungen ertheilt waren. — Der September wies bis jetzt (den 8.) 2 Verwarnungen auf, darunter eine zweite der Berl. Allg. Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. E. Elbert in Leipzig.